

**Herk.:** Ägypten, aus dem ägyptischen Antikenhandel, gekauft von Prof. Jens Lieblein in den Jahren 1869, 1887/88, 1899/1900 oder 1903.<sup>1</sup> Die achmimische Dialektform auf einzelnen Seiten könnte es nahelegen, daß die Fragmente aus Oberägypten stammen.

**Aufb.:** Norwegen, Oslo, Universitätsbibliothek Inv. Nr. 1661.

**Beschr.:** Dreizehn fragmentarisch erhaltene Blatt Papyrus (A: 3,3 mal 4,5 cm; B: 6,6 mal 5,6 cm; C: 3,9 mal 5,6 cm; D: 3,9 mal 5,7 cm; E: 3,6 mal 5,2 cm; F: 3,6 mal 5,4 cm; G: 3,7 mal 5,1 cm; H: 3,6 mal 5 cm; I: 2 mal 2,6 cm; J: 1,6 mal 3,6 cm; K: 1,4 mal 5,3 cm; L: 1,3 mal 5,2 cm; M: 2,4 mal 3,2 cm), außer Fragment A beiderseitig beschriftet, eines einspaltigen Miniaturkodex, 6,6 mal 5,6 cm<sup>2</sup> = Gruppe 11.<sup>3</sup> Stichometrie: 7-12. Der Codex bestand aus einer einzigen Lage von 13 gefalteten Papyrusbogen = 26 Blatt = 52 Seiten, wobei die Bogen so gefaltet wurden, daß in der ersten Hälfte des Codex → vor ↓ und in der zweiten Hälfte des Codex ↓ vor → geht:

Fragment A →↓		Fragment B →↓		Fragment C →↓		Fragment D →↓		Fragment E →↓	
Seite 1 leer	Seite 2 Titel gr/ko	Seite 3 Matth gr	Seite 4 Matth gr	Seite 5 Matth gr	Seite 6 Matth gr	Seite 7 Matth gr	Seite 8 Matth gr	Seite 9 Matth gr	Seite 10 Matth gr
Fragment F →↓		Fragment G →↓		Fragment H →↓		Fragment I →↓		Fragment Ia →↓ (verloren)	
Seite 11 lMatth gr/ko	Seite 12 Matth ko	Seite 13 Matth ko	Seite 14 Matth ko	Seite 15 Matth ko	Seite 16 Matth ko	Seite 17 Matth ko	Seite 18 Matth ko	Seite 19 Matth ko Dan gr	Seite 20 Dan gr
Fragment J →↓		Fragment K →↓		Fragment L →↓		Fragment M ↓→		Fragment ... ↓→ (verloren)	
Seite 21 Dan gr	Seite 22 Dan gr	Seite 23 Dan gr	Seite 24 Dan gr	Seite 25 Dan gr	Seite 26 Dan gr	Seite 27 Dan gr	Seite 28 Dan gr	Seite 29	Seite 30
Fragment ... ↓→ (verloren)		Fragment ... ↓→ (verloren)		Fragment ... ↓→ (verloren)		Fragment ... ↓→ (verloren)		Fragment ... ↓→ (verloren)	
Seite 31	Seite 32	Seite 33	Seite 34	Seite 35	Seite 36	Seite 37	Seite 38	Seite 39	Seite 40
Fragment ... ↓→ (verloren)		Fragment ... ↓→ (verloren)		Fragment ... ↓→ (verloren)		Fragment ... ↓→ (verloren)		Fragment ... ↓→ (verloren)	
Seite 41	Seite 42	Seite 43	Seite 44	Seite 45	Seite 46	Seite 47	Seite 48	Seite 49	Seite 50
Fragment ... ↓→ (verloren)									
Seite 51	Seite 52								

Zwischen den Fragmenten I und J ist eine Lücke.<sup>4</sup> Die ursprüngliche Blattanzahl kann nicht mit Sicherheit angegeben werden. »But as hardly more than one leaf is needed to end the Coptic text and introduce the passage from Daniel we may reckon with 13 sheets in all, equalling 52 pages.«<sup>5</sup> Das kleine »Taschenbuchformat« legt den privaten Gebrauch des Codex nahe. Der Codex ist zweisprachig, griechisch und koptisch (achmimischer Dialekt), wobei die koptische Übersetzung dem griechischen Text folgt. Es scheint eher unwahrscheinlich zu sein, daß dieser Codex in der Liturgie verwendet wurde. Es dürfte sich vielmehr um die christliche Form eines Amuletts handeln: Die Worte der Heiligen Schrift sollen den Träger dauernd begleiten, ihm Schutz und Sicherheit, eine Segensfülle geben, auch über dieses konkrete, irdische Leben hinaus.<sup>6</sup> Der gewählte Text

<sup>1</sup> Vgl. L. Amundsen 1945: 125.

<sup>2</sup> Für kleinformatige Codices vgl. L. Amundsen 1945:126-128.

<sup>3</sup> Vgl. E. G. Turner 1977: 22.

<sup>4</sup> Der erhaltene koptische Text endet mit Zeile 03 auf Fragment I ↓. Das ist etwa die Mitte von Matth 11,29. Für den Rest dieses Verses und den folgenden Vers 30 sind noch ca. 8 Zeilen notwendig. Vier davon sind auf Fragment I ↓ vorhanden und die restlichen Zeilen sind auf einem verloren gegangenen Blatt → anzunehmen. Nach der koptischen Übersetzung der Matthäuseperikope folgt Dan 3,49-53.55 (Theodotion). Das sicher lesbare OΥΧ auf Fragment J ↓ Zeile 01 markiert die Mitte von Dan 3,50. Auf Fragment J → stehen sieben Zeilen und auf dem verloren gegangenen Blatt ist noch genug Raum für Dan 3,49 vorhanden.

<sup>5</sup> L. Amundsen 1945: 126.

<sup>6</sup> Vgl. zu solcher Funktion von Schriftworten K. Jaroš 1997: 29f.